



Volle Kraft voraus: Die Wasserfahrzeuge der Schüler waren kreativ



.... kraftvoll

Originelle Stapelläufe bei Crazy Boat

**Schulprojekt fand in Hameln
Höhepunkt an historischer Stätte.**

Schrauben, sägen, in See stechen – acht Schulen aus Hameln und Umgebung haben sich unlängst als Bootsbauer betätigt. Das Besondere: Ihre Wasserfahrzeuge waren nicht nur seetüchtig, sondern auch kreativ und originell gestaltet.

Die Stiftung NiedersachsenMetall und die Landesschulbehörde Hannover hatten das Projekt „Crazy Boat“ gemeinsam mit ihren Kooperationsschulen zwischen Hameln und Bad Pyrmont umgesetzt. Schüler der achten bis zehnten Klasse haben ein halbes Jahr lang in enger Abstimmung mit Betrieben der Region ihre fantasiereichen Wasserfahrzeuge konstruiert und gefertigt.

Aufgaben auf dem Wasser innerhalb von zehn Minuten erfüllen.

Den Geschicklichkeitsparcours meisterten bis auf einen Totalausfall alle Teams, deshalb wurde der Preis für das beste Team hinterher ausgelost. Die 100 Euro gingen schließlich an die Abraham-Lincoln-Realschule aus Bad Münder, die mit ihrem Boot „Mexikoflotte“ angetreten war.

Neben Originalität ging es vor allem um die handwerkliche Umsetzung. Die Jury kürte die Johann-Comenius-Schule, Emmerthal, (Bootsname: Storm - Was nicht passt, wird passend gemacht), die Herderschule, Bad Pyrmont (Bootsname: Eye of the tiger) und die Klütschule, Hameln (Bootsname: Tretboot in Seenot) mit Pokalen. Alle angetretenen Teams erhielten übrigens einen Baukostenzuschuss von 100 Euro.

.... und technisch ausgefeilt.



Das Abschluss-Spektakel fand Ende Juni auf dem Schlossteich von Schloss Hämelschenburg statt. „Es gab überraschende Stapelläufe mit unterhaltsamen Aktivitäten zu sehen“, sagte Fachbereichsleiter Manfred Wesemann.

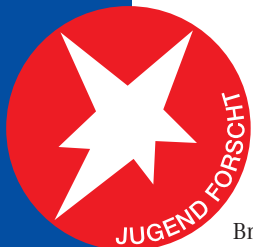
Der Lehrer der Haupt- und Realschule Emmerthal hat tausende Schüler in 44 Jahren Schuldienst in der Berufsorientierung unterstützt. Zum Ende des Schuljahres geht er in Pension.

Höhepunkt der Veranstaltung waren neben den originellen und technisch besten Booten auch die zu lösenden Aufgaben auf dem Wasser. Dabei mussten alle Boote drei unterschiedliche

Inhalt

Jugend forscht 2006	2
Optische Technologien	2
Herbstuni startet	2
VME-Stiftung gegründet	3
Mathe-Olympiade	3
Ideenpark 2006	4
Apollo 13	5
Formula Student	5
MacGyver-Wettbewerb	6
Ingenieur-Portrait	6
TechBuffet	7
Lieb-Links	8

Innovativ, intelligent, interessant



Jugend forscht-Preisträger 2006 aus Niedersachsen und Bremen

Sechs Preisträger aus Niedersachsen und fünf aus Bremen – die Landessieger aus beiden Bundesländern kehrten sehr erfolgreich vom diesjährigen Bundeswettbewerb Jugend forscht zurück, der Ende Mai in Freiburg im Breisgau stattfand.



Holte den Bundes-sieg Geo- und Raum-wissenschaften: Denis Möller aus Hildesheim.

Den Bundessieg im Fachgebiet Geo- und Raumwissenschaften räumte der 19-jährige Denis Möller aus Hildesheim (Marienschule) ab. Er erforschte die Klimabedingungen seiner Heimat und fand dabei sehr interessante Zusammenhänge heraus. Simon Schmitt (18) vom Bremer Kippenberg-Gymnasium erhielt für seine Idee, Mücken elektro-

nisch zu jagen, den Preis für die beste interdisziplinäre Arbeit. Er entwickelte ein GPS-ähnliches System zur Lokalisierung von Geräuschen.

Hier die weiteren Preisträger: Florian Schilling (19) von der Robert Bosch GmbH aus Hildesheim rüstete einen Dieselmotor so um, dass er mit Pflanzenöl betrieben werden kann. (3. Preis Fachgebiet Technik). Katja Miller (18) vom Christian-Gymnasium Hermannsburg simulierte Gehirnprozesse auf dem PC. (3. Preis Mathe/Informatik). Kristian Rink (19) vom Felix-Klein-Gymnasium Göttingen baute ein Neigungsmessgerät (4. Preis Physik) und Kim Annchen Tappe (19), Christina Kronenberg (19) sowie Marielouise Sander (19) vom Gymnasium am Mühlenweg in Wilhelmshaven untersuchten die Algenblüte in einem örtlichen Badesee (5. Preis Biologie). Schließlich entwickelte der 16-jährige Felix Held vom Gymnasium Ernestinum aus Rinteln einen PC-Prozessor, der immun gegen Viren und Würmer ist. Dafür gab es den Preis des VDE.



Kim Annchen Tappe, Christina Kronenberg und Marielouise Sander erreichten Platz 5 im Fach Biologie und der Bremer Simon Schmitt erhielt den Preis für die beste interdisziplinäre Arbeit.

Die weiteren Sieger aus Bremen und Bremerhaven: Der Bremerhavener Carsten Reinhard (18) erhielt für seine Untersuchung von Schmetterlingen den zweiten Preis im Fach Biologie. Matthias Lienert (18) aus Bremen bekam für seine Chaos-Forschungen mit einem Fadenpendel den Preis der Deutschen Physikalischen Gesellschaft und Anika Behrens (16) wurde für ihr System zur effizienten und kostengünstigen Nutzung von Sonnenenergie mit dem Preis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt belohnt. Schließlich wurden die 16-jährigen Rasmus Rothe und Jan Hillebrand aus Bremen-Lesum für ein standardisiertes Betriebssystem für Roboter mit dem Preis des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt ausgezeichnet.

www.jugend-forscht.de

News und Infos

Studienkompass Optische Technologien



Der Studienkompass Optische Technologien für das Wintersemester 2006/2007 ist da! Es können Studienangebote und Forschungsschwerpunkte mit Bezug zur Optik/Photonik verglichen und der passende Schwerpunkt nach persönlichen Neigungen ausgewählt werden.

Die Daten wurden für zehn Universitäten und vier Fachhochschulen in Niedersachsen, Bremen und Hamburg auf den neuesten Stand gebracht. Die dritte Auflage berücksichtigt den derzeitigen Stand der Umstellung von Studienabschlüssen auf Bachelor bzw. Master ebenso wie neue Studienfächer oder Ergänzungen durch Industriepraktika o. ä.

Herausgeber ist PhotonicNet, das Kompetenznetz für Optische Technologien in Niedersachsen. Der Studienkompass kann von Schulen und anderen Bildungsträgern sowie Einrichtungen zur Berufsberatung zum Selbstkostenpreis von Euro 3,50 angefordert werden.

Bestelladresse:

PhotonicNet GmbH
Garbener Landstraße 10
30418 Hannover
Telefon (0511) 277-1640
Telefax (0511) 277-1650
E-Mail: info@photonicnet.de
www.photonicnet.de

Herbstuni für Schülerinnen startet wieder

Mathematik, Physik oder doch lieber Maschinenbau? Um die Entscheidung zu vereinfachen, können Schülerinnen der Klassen 11 bis 13 aus Hannover und der Region in der Woche vom 23. bis zum 27. Oktober (Herbstferien) erste Einblicke in technische und naturwissenschaftliche Fächer gewinnen. Darüber hinaus lernen sie Studienabläufe und -inhalte kennen. Die Herbstuniversität 2006 ermöglicht einen Blick hinter die Kulissen und soll interessierten Schülerinnen zeigen, dass Studiengänge wie Mathematik, Physik, Geodäsie, Elektrotechnik oder Maschinenbau keine reine Männerdomäne sind.

Anmeldeschluss für die Herbstuniversität ist der 2. Oktober 2006.

Leibniz
Universität Hannover

Info unter www.zsb.uni-hannover.de/aktuell/herbstuni/herbstuni.htm
oder bei Inge-Maria Klein von der Zentralen Studienberatung unter Telefon (0511) 762-5217.

VME-Stiftung will Nachwuchs fördern

M+E-Industrie stärkt Bildung im südwestlichen Niedersachsen.

Es tut sich etwas in der Region Osnabrück/Emsland/Grafschaft Bentheim: Im Rahmen einer Gründungsfeier gab der Verband der Metall- und Elektroindustrie (VME) im Mai die Gründung einer gemeinnützigen Stiftung bekannt, die sich im Bereich Bildung engagiert. Die VME-Stiftung Osnabrück-Emsland setzt sich für Nachwuchsförderung ein und stärkt naturwissenschaftlich-technische sowie ökonomische Bildung an Schulen und Hochschulen sowie in der Aus- und Weiterbildung.

In seiner Gründungsrede betonte der Stiftungsvorsitzende Johann von Graevenitz, dass Bildung ein wichtiges Schlüsselthema der Gegenwart und der Zukunft sei. Sie eröffne Chancen und Zukunftsperspektiven. Dies gelte nicht nur für junge Menschen in Schule, Ausbildung, Studium oder Beruf, sondern



auch für die Unternehmen der Region, die auf qualifizierte und motivierte Nachwuchskräfte angewiesen seien.

In die VME-Stiftung münden vielfältige Aktivitäten und Projekte aus dem Schul- und Hochschulbereich, die der Verband der Metall- und Elektroindustrie in den letzten Jahren konzipiert und durchgeführt hat. Durch die Stiftungsgründung mit einem Stiftungskapital von fünf Millionen Euro sind diese Maßnahmen in den Bereichen Berufsorientierung und Bildung langfristig gesichert. Die



Früh übt sich: Nachwuchsförderung steht als wichtigstes Ziel der neuen VME-Stiftung ganz oben an.

VME-Stiftung wird darüber hinaus neue Ideen verwirklichen, Kooperationen anstoßen, Bildungsakteure vernetzen und unter dem Motto „Bildung – Chancen – Zukunft“ jungen Menschen Perspektiven aufzeigen.

www.vme-stiftung.de

46. Mathematik-Olympiade startet

Mit dem neuen Schuljahr fällt auch in Niedersachsen der Startschuss zur 46. Mathematik-Olympiade: Schülerinnen und Schüler von Klasse 3 bis 13 sind aufgerufen, sich im sportlichen Wettkampf an herausfordernde Knobelaufgaben jenseits des Unterrichts zu wagen.

Jede Runde besteht aus mehrstündigen Klausuren mit 3 bis 6 Aufgaben, zu deren Lösung nur der eigene Kopf, Stift und Papier verwendet werden dürfen. Die besten Schüler einer Schule (1. Stufe) oder Region (2. Stufe) qualifizieren sich für die nächste Stufe bis hin zur Landesrunde, die ab Klassenstufe 5 zentral an der Universität Göttingen ausgerichtet wird.

Den Siegern der Landesrunde winken Medaillen und Urkunden, Sachpreise

sowie - ab Klasse 8 - die Nominierung für das Team Niedersachsen bei der Deutschen Mathematik-Olympiade, an der Mannschaften aller Bundesländer teilnehmen.

Die Termine im Überblick (Schuljahr 2006/2007):

1. Stufe: September 2006
2. Stufe: 15. November 2006
3. Stufe: Klasse 3-4, 12.- 16. März 2007 (an den Schulen)
Klasse 5-13, 23./24. Feb. 2007 (an der Universität Göttingen)
4. Stufe: ab Klasse 8, 6. - 9. Mai 2007 (Karlsruhe)

Interessierte Schulen und Lehrer können sich schon jetzt unter www.mo-ni.de (Menüpunkt Wettbewerbs-Seiten) zur Teilnahme anmelden.

Die Mathematik-Olympiade ist ein vom niedersächsischen Kultusministerium geförderter Wettbewerb. Organisation und Durchführung in Niedersachsen gestaltet der „Mathematik-Olympiade in Niedersachsen e. V.“ mit besonderer Unterstützung der Stiftung NiedersachsenMetall.

Kontakt:

**MO-Ni e.V.
Mathematisches Institut
Bunsenstraße 3-5
37073 Göttingen**

**Vorsitzender: Lars Kasper
Telefon (05 51) 9 96 03 64
E-Mail: vorstand@mo-ni.de
www.mo-ni.de**

Info: www.tu-braunschweig.de/mm

Der Ideenpark 2006 lockte mehr als 200.000 Besucher nach Hannover. Auf dem Expo-Gelände herrschte eine Atmosphäre wie zu Zeiten der Weltausstellung.

Ideenpark 2006: Neun Tage lang war das Expo-Gelände Schauplatz des Technik-Festivals der Superlative.



Grenzenloses Technik-Erlebnis

Mehr als 200.000 Besucher aus ganz Deutschland waren begeistert. An 150 Exponaten gewährten mehr als 400 „Ideenmachern von heute“ Einblicke in

Christoph Lindner interviewt den Niedersächsischen Ministerpräsidenten Christian Wulff im JET-Café.



kann. Bundeskanzlerin Angela Merkel stattete dem IdeenPark ebenso einen Besuch ab wie der niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff.

Das Klima für Innovationen zu verbessern und der Jugend klar zu machen, für die Zukunft Verantwortung zu übernehmen, auch das waren die Ziele der Thyssen-Krupp-Initiative. Man konnte mit einer Magnet-Schwebe-

Bahn namens Supra-Trans „durch die Luft“ fahren. Wie funktioniert Recycling? Was ist die globale Erwärmung und wie lässt sie sich mäßigen? Die Ressourcenknappheit wurde im Bereich „Umwelt“ angesprochen. Im Bereich der „Kreativität“ wurde die Schönheit der Natur entdeckt. Die RWTH Aachen und die TU Berlin zeigten, dass die Natur ein nützliches Vorbild für die Technik sein kann.

Im JET-Café des VDI Hannover konnte man live bei der Entstehung von

Fernsehsendungen dabei sein. Technik, Innovationen, Zukunft: Was bedeutet das eigentlich? Das versuchten mehr als 30 Schüler aus unterschiedlichen Schulen herauszufinden. Der Junior-Technik-Club „Öffentlichkeitsarbeit“, unterstützt durch die Multimedia Berufsbildende Schule, Hannover führte Interviews mit Wissenschaftlern, Politikern und Ingenieuren.

Technik verbindet: Begeisterung für Technik geht in die nächste Runde

Der Ideenpark 2006 hat zahlreiche Besucher für das Thema „Technik“ sensibilisiert. Technik zum Anfassen und Mitmachen – das ist das Geheimnis, mit dem Jugendliche für Technik begeistert werden können.

Am 12. und 13. Oktober ist die nächste Gelegenheit, Technik praktisch zu entdecken. Dann startet auf der Expo-Plaza wieder die große Schülermesse „Technik verbindet“.

In zahlreichen Projekten wird getüftelt und mit viel Kreativität und dem nötigen Wissen entstehen die tollsten Arbeiten. Präsentiert werden die Ergebnisse auf der Messe. Bereits zum 3. Mal findet das Event auf der Expo-Plaza statt. Jugendliche nehmen Berufsorientierung selbst in die Hand. Eine Mischung aus Schülerprojekten, unterstützt durch Partner aus Industrie und Wirtschaft, Mitmachaktionen und Informationen erwartet Schüler und Schülerinnen, Lehrer und Interessierte aus ganz Niedersachsen.

Wer als ausstellende oder besuchende Schule dabei sein möchte, sollte uns unter www.technik-verbundet.de besuchen.



Schule und Ausbildung



Publikum im JET-Café.

das, was sie für die Welt von morgen planen. Dabei zeigten sie, wie spannend die Technik unseres Alltags sein

ThyssenKrupp Förderpreis für IGS List

Im Rahmen des Ideenparks 2006 ist die IGS Hannover List mit ihrem Schwerpunkt „Automatisierung und Robotertechnik“ mit dem von ThyssenKrupp ausgelobten „Förderpreis für beispielhaftes Engagement im Bereich Bildung und Technik“ ausgezeichnet worden. Die Integrierte Gesamtschule ist die einzige Schule Niedersachsens unter den Preisträgern. Das Preisgeld von 5.000 Euro fließt in die Ausstattung einer Roboterschulungszelle.

Die IGS List hat in den letzten Jahren ein Konzept unter der Überschrift „Automatisierung und Robotertechnik“ entwickelt. Es kombiniert Medienschulung für Schülerinnen und Schüler mit

der Vermittlung ökonomischer und technischer Inhalte.

So wird Robotik an der IGS List fächerübergreifend unterrichtet. Roboter werden gebaut und programmiert, die Veränderung der Arbeitswelt wird ebenso einbezogen wie ethische Fragen. „Robotik als Einstieg in Technik und PC-Handhabung“ lernen z. B. alle Schülerinnen und Schüler des 5. Jahrgangs.

Integrierte Gesamtschule Hannover List
Röntgenstraße 6, 30163 Hannover
Telefon (0511) 168-44577
Email: igs-list@hannover-stadt.de
Ansprechpartner: Werner Schlüter

*Clevere Schülerinnen und Schüler:
die Sieger des Apollo-13-Wettbewerbs*

Preisverleihung des Schülerwettbewerbs Club Apollo 13 an der Uni Hannover



Apollo-13-Sieger geehrt

Von Brückenkonstruktionen über die Lösung eines Sudoku-Rätsels bis hin zu Beispielen für ein deterministisches Chaos reichten die Aufgaben, die Oberstufenschüler im niedersachsenweiten Wettbewerb „Apollo 13“ lösen mussten. Ende Juni erhielten die Gewinner an der Universität Hannover ihre Auszeichnungen.

Platz eins belegt die Gruppe „1/2 LK 316“ des Matthias-Claudius-Gymnasiums Gehrden, Platz zwei ging, wie bereits im vergangenen Jahr, an „Die Bachelors“ des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Berenbostel. Den dritten Platz teilten sich die Gruppen „Alf“ des Gymnasiums Alfeld und „p³“ des Johannes-Althusius-Gymnasiums Emden.

Für den Wettbewerb wird in einem Zeitraum von fünf Monaten alle vier Wochen eine neue Aufgabe auf den Webseiten von uniKIK veröffentlicht. Zur Bearbeitung stehen den Schülerinnen und Schülern in der Regel zwei Wochen zur Verfügung. 20 Gruppen haben sich in diesem Jahr beteiligt.

Der landesweite Wettbewerb basiert auf der Kooperation zwischen uniKIK, der Einrichtung der Universität Hannover für Kommunikation, Innovation und Kooperation zwischen Schule und Universität, der Landesschulbehörde und der Stiftung Niedersachsen-Metall sowie den mathematisch-naturwissenschaftlichen, technischen und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten der Universität Hannover.

Der nächste Club-Apollo-13 Wettbewerb startet im November.

www.unikik.de

Aus Handy-Projekt wurde Digit@l World

Das Kooperationsprojekt der IGS Franzshes Feld Braunschweig mit der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel ging in diesem Jahr in eine weitere Runde. Weil erstmals Mikroprozessor-Technik eingebunden wurde, erfolgte die Umbenennung von Handy-Projekt in digit@l world.

Los ging's mit einer Einführungsvorlesung zum Thema „Rund ums Handy“, es folgte ein Besuch des Intel-Werks Braunschweig. Die 17 Schülerinnen und Schüler des Projekts präsentierten schließlich nach fünf Wochen außerschulischen Einsatzes in der Fachhochschule und bei der Weltfirma Intel erfolgreich und mit berechtigtem Stolz den anderen Schülern der Oberstufe die Früchte ihrer Arbeit.

Die Gruppe „GPS im Handy“ führte die Positionsbestimmung per Handy und GPS-Signal vor. Die Gruppe „Vom Sandkorn zum Mikroprozessor“ präsentierte ihren 1-Bit-Volladdierer, den sie im Elektronik-Labor der Firma Intel entwickelt und auf einer Platine realisiert hatten. Die Gruppe „Mooresches Gesetz“ zeigte in drei kurzen Filmbeiträgen, wie sie sich aus ihrer persönlichen Sichtweise heraus betrachtet die Auswirkungen der rasanten Entwicklung der Mikroprozessor-Leistung auf unsere Zukunft vorstellen.

Ein Dank der IGS Franzshes Feld geht an die Kooperationspartner Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel und Intel Braunschweig sowie an die Robert-Bosch-Stiftung für die Förderung des Gesamt-Projekts.

Formula Student: Braunschweiger Renner auf dem Hockenheimring

Im vergangenen Jahr gab die „Formula Student Germany“ ihr Debut auf den Rennstrecken in Aschersleben und Leipzig. Jetzt steht die wirkliche Premiere an. Im August wird es auf dem Hockenheimring den ersten offiziellen und vollständigen Wettkampf geben.



Schnittig, schnell und technisch klasse – ein Renner der Formula Student.

„Formula Student Germany“ ist ein VDI-Projekt, bei dem Studenten Rennwagen planen, konstruieren und mit ihnen gegeneinander antreten. Im August erwarten die Organisatoren auf der nordbadischen Rennstrecke bis zu 40 internationale Teams. Aus Deutschland kommen Rennwagen von der TU Braunschweig, der FH Stralsund, der TU München und vielen anderen Standorten.

www.formulastudent.de



Gruppenbild mit Rennboliden: Auf der VDI-Rampe in Leipzig präsentieren Studenten ihre Fahrzeuge.



Intelligente Lösungen waren beim zweiten MacGyver-Wettbewerb der TU Braunschweig gefragt.

Funktionalität zählte vor allem die Freude an der Kreativität. Motiviert durch die große Chance, auf diesem spielerischen Weg Grundkompetenzen ingenieurwissenschaftlichen Handelns vermitteln zu können, findet der MacGyver-Wettbewerb

nun alljährlich an der TU Braunschweig statt. Organisiert wird er vom Institut für Dynamik und Schwingungen der TU und der bonding-studenteninitiative e. V.

Kräftig eingegesenkt

Erstmals nahmen Schüler am Ideenwettbewerb „MacGyver“ teil.

Special Force Agent Angus MacGyver gehörte im deutschen Fernsehen zu den Serienhelden mit absolutem Kultstatus. Der „Weltretter“ und Kämpfer gegen das Böse ist vor allem dadurch bekannt geworden, dass er nur mit Hilfe seiner handwerklichen Fähigkeiten und seiner Fantasie aus alltäglichen Gegenständen ungewöhnliche Dinge bastelt.

Der Fernsehstar aus den Neunzigern stand Pate beim Ideenwettbewerb für Studenten an der TU Braunschweig, der erstmals im vergangenen Jahr durchgeführt wurde. Gefragt waren einfache Lösungen, im vergangenen Jahr beispielsweise solche, die ein rohes Ei über ein Hindernis transportieren halfen. Die Vorführung der Ergebnisse wurde dann auch prompt zu einer Veranstaltung mit Erlebnischarakter. Denn außerhalb der üblichen Leistungsbewertungen von Kosten und

Im Rahmen der Nachwuchskampagne „makIng.future“ förderte die Stiftung NiedersachsenMetall in diesem Jahr erstmalig die Teilnahme von 23 Schülergruppen der Klassenjahrgänge 10 bis 13. Unter dem Motto „Schenk uns einen ein!“ bestand die Aufgabe darin, innerhalb von 14 Tagen eine Maschine zu bauen, die selbstständig ein MIX-Getränk einschenkt. Die Teams bekamen einen Einkaufsgutschein über 20 Euro. Die drei herausragendsten Lösungen wurden prämiert. Von der Stiftung NiedersachsenMetall erhielten die Gewinner-Teams Karten für einen Besuch der Experimentierlandschaft phaeno in Wolfsburg.

www.tu-bs.de/ids/Macgyver2006

Technikstudenten werden Unternehmenschefs auf Zeit

Schule und Studium

Im Management Information Game, (MIG) lernen angehende Elektroingenieure Grundlagen der Betriebswirtschaft.

Geniale technische Lösung – aber unbezahlbar? Das kommt bei 24 Studenten und einer Studentin des Fachbereichs Elektrotechnik an der Universität

Hannover später im Beruf garantiert nicht vor. Denn sie haben in der vorlesungsfreien Woche nach Pfingsten als Unternehmensvorstände im Rahmen des „Management Information Game“ (MIG) praxisnahe Grundkenntnisse der Betriebswirtschaft erfahren. Eine Woche lang waren die Studenten Gäste der Siemens AG in Laatzen.

Nicht nur der Inhalt, auch der Umfang ihrer MIG-Arbeitstage war ungewöhnlich: Täglich wurde rund 12 bis 14 Stunden „rangeklotzt“.

Ein echter Test war schließlich die Marketingpräsentation im Hause der Siemens AG vor Unternehmensvertretern. Den Abschluss bildeten stillechte Hauptversammlungen, währenddessen die studentischen Manager ihre Geschäftszahlen präsentieren und gegen kritische Fragen der Aktionäre verteidigen mussten. Fazit: Technik-Studenten kennen nun auch die kaufmännische Umgebung von technischen Aufgaben, wissen, wie man mit Patenten und Markenschutz umgeht und waren begeistert von den hautnahen Kontakten mit interessanten „echten“ Unternehmen und Ingenieuren.

„Klotzen“ zum Teil bis zu 14 Stunden ran: Technikstudenten beim Management Information Game.



www.stiftung-niedersachsenmetall.de

Studierte an der Fachhochschule Braunschweig-Wolfenbüttel – erst Informationstechnik, dann Vertriebsmanagement: Holger Modler bekam von seinem Professor Thomas Harriehausen wichtige Tipps.



Schluss mit der LötKolbenromantik

Das Beispiel Holger Modler zeigt, wie sich der Ingenieurberuf wandelt.

Was sollte man studieren? Experten sind sich einig: Auf diese Frage antworten sie fast einhellig: Naturwissenschaften. Ingenieure braucht das Land. In kaum einem anderen Beruf hat man so gute Anstellungschancen.

Holger Modler kann's recht sein. Der 32-jährige Hildesheimer bringt einen Lebenslauf mit, der bei vielen Personalleitern für großes Interesse sorgen würde. Erst eine Berufsausbildung – bei Blaupunkt zum Kommunikationselektroniker. Dann ein knappes Jahr als Facharbeiter – bei Bosch in der Produktion. Anschließend Fachoberschule

und Studium an der Fachhochschule – elf Semester Informationstechnik.

Elf Semester sind zwar lang, doch wenn man zwischenzeitlich als Werkstudent gejobbt und während des Studiums als Öffentlichkeitsreferent für technische Studiengänge geworben hat, dann machen die drei Semester zusätzlich schon Sinn. Denn Ingenieure, die kommunikativ und nicht auf den Mund gefallen sind, suchen die High-Tech-Unternehmen zwischen Flensburg und Füssen. Erst recht, wenn sie dazu noch an den vorlesungsfreien Tagen Geld im Betrieb verdient haben. „Ich habe in dieser Zeit bei Blaupunkt in der Qualitätssicherung gearbeitet“, sagt Modler.

Holger Modler, seit gut drei Jahren bei Bosch als Ingenieur in Forschung und Voraufwicklung für Multimedia Systeme, hat nach den elf Semestern Informationstechnik anschließend zwei Jahre Fernstudium Vertriebsmanagement angehängt. „Mir fehlten kaufmännische Kenntnisse“, sagt er. „Ich wollte kundenorientierter entwickeln.“

Genau das ist es, was die Unternehmen heute suchen. Vorbei die LötKolbenromantik vergangener Jahre. Ingenieure werden zu Schlüsselfiguren im harten Kampf um Ideen und Effizienzgewinne. Sie müssen sich und ihre Produkte nicht nur entwickeln, sondern auch verkaufen lernen. Da passt Holger Modlers Lebenslauf exakt.

Technik in schülerfreundlichen Portionen

TechBuffet im Welfengarten lockte rund 250 Jugendliche nach Hannover.

Mitte Juli baten Studierende der Universität Hannover wieder Schülerinnen und Schüler der Klassen zehn bis dreizehn zum Diner der Extraklasse. Anlässlich des TechBuffet 2006 hatten die Mitglieder der „Arbeitsgruppe für interdisziplinäres Lernen“ (AGIL) aus den Fakultäten für Maschinenbau, Elektro- und Informationstechnik, Bauingenieur- und Vermessungswesen sowie Informatik wieder ordentlich „aufgetischt“. Zahlreiche Aktions- und Informationsstände luden im Haupt-

gebäude und dem dahinter gelegenen Park der Universität Hannover zum Mitmachen und Informieren ein.

Die Studierenden präsentierten an dem Vormittag Versuchsvorfürungen, Spiele, Vorlesungen, Exkursionen und Wettbewerbe in kleinen, schülerfreundlichen Einheiten. So konnte das Ziel, die Neugierde und damit das Interesse der jungen Gäste für technisch orientierte Studiengänge an der Universität Hannover zu wecken, in vielen Fällen erreicht werden.

www.tech-buffet.uni-hannover.de



Technik zum Anfassen und Ausprobieren gab es beim TechBuffet 2006 im Welfengarten.

TTS-Lieb-Links

www.strom-online.ch/themen.html
Seite der schweizerischen Energieversorger zu allen Fragen rund um das Thema Energie, ihre Entstehung, Nutzung und Transport.

www.vke.de
Infomaterial vom Verband Kunststoffverarbeitende Industrie:
Unterrichtsmaterial für Klassen der Sek I.

www.ada-mentoring.de
Netzwerk für Mädchen und Frauen in Technik und Naturwissenschaften.

www.uni-stuttgart.de/probiert
Naturwissenschaften und Technik für Schülerinnen* der Oberstufe.

<http://amazing-space.stsci.edu>
Alles Wissenswerte rund um Weltall und Raumfahrt.

Internet-Links

Herausgeber

- Stiftung NiedersachsenMetall
Schiffgraben 36, 30175 Hannover
- Verein Deutscher Ingenieure (VDI)
- Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW)
- VME-Stiftung Osnabrück-Emsland
- Nord-West-Metall (NWM)
- Ingenieurkammer Niedersachsen
- Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI)



Redaktion

GuS Kommunikation
Am Mohrenshof 2a · 28277 Bremen
Telefon (04 21) 87 89 89 - 4 · Fax - 5
eMail: tts@gus-bremen.de
Auflage: 7.500

Lehrer machen Lust auf Technik

Stellen Sie uns Ihren Kollegen vor, der seinen Schülern Lust auf Technik macht. Rufen Sie die Redaktion an, faxen Sie uns oder schicken Sie eine Mail.

Mitmachen

Schulklassen/Unternehmen vor Ort
Bei Interesse, den Beruf des Ingenieurs haut- und praxisnah zu erleben, stellen wir den Kontakt zu ortsnahen Unternehmen her. Ingenieure und Auszubildende stehen Ihnen direkt für Fragen zur Verfügung.

Wenden Sie sich bitte an:

Stiftung NiedersachsenMetall
Ulrich Rode
Theodor-Heuss-Straße 3
38122 Braunschweig
Telefon (05 31) 2 81 16-41
Telefax (05 31) 2 81 16-50
eMail: ulrich.ode@bnw.de

Bestellung

Bitte per Fax an (04 21) 87 89 89 5
oder per eMail tts@gus-bremen.de

Hiermit bestelle ich kostenlos den Newsletter „Treffpunkt Technik in der Schule“.

Bitte senden Sie den Newsletter künftig auch an:

Name

Straße

PLZ/Ort

Name

Straße

PLZ/Ort